



DER WALDREITER



GEGRÜNDET 1949 VON NICOLAUS HENNINGSSEN

HERAUSGEGEBEN

VOM HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK e.V.

46. Jahrgang

Nr. 10 – Oktober 1994



Herbstanfang

Wir sind Ihr guter Partner in allen Geldfragen

Sparen und Geldanlage
Kredite für alle Zwecke
Sparkasse-Service



Sparkasse Stormarn
Stormarn · Norderstedt · Hamburg

Anonyme Alkoholiker (AA) und Angehörige bzw. Freunde von Alkoholikern (Al-Anon)

treffen sich jeden Mittwoch um 19.00 Uhr im Gemeindehaus der evangelischen Kirche in Großhansdorf, Vogt-Sanmann-Weg 4.

Stormarner Altkleider- und Altpapiersammlung

2. November 1994: Schmalenbeck, Großhansdorf, Waldgut Hagen



R. Kogel
vorm. Blumen-Lütge

Kränze
Dekorationen
Brautbinderei
Fleurop-Dienst



22927 Großhansdorf
Am U-Bahnhof Schmalenbeck
Ahrensfelder Weg 5
Tel.+Fax 04102/6 71 40

Öffnungszeiten:
montags-freitags 8.30-18.00 Uhr
samstags 8.00-12.30 Uhr, sonntags geschl.
NEU: ab sofort durchgehend geöffnet!

Mitteilungen des Vorstandes

Besichtigung des Wasserwerkes in Großhansdorf am Mittwoch, den 12. Oktober 1994 um 14 Uhr, Rümeland 41.

Interessenten können sich dort einfinden oder gemeinsam per Fahrrad oder Autofahrer am Bahnhof Kiekut um 13.30 Uhr treffen.

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, bitte telefonisch gleich anmelden bei Andreas Brodersen (66290) oder Horst Rosch (63408).

„Csárdásfürstin“ in Schwerin

Kulturring und Heimatverein Großhansdorf führen gemeinsam eine Theaterfahrt ins Staatstheater Schwerin durch.

Freitag, 23. Dezember 1994, 19.30 Uhr, „Die Csárdásfürstin“.

Abfahrt des Busses um 15.45 Uhr von der Bushaltestelle am U-Bhf Großhansdorf, danach Bus-Haltestellen Rathaus, Barkholt und am U-Bhf Schmalenbeck um 16.00 Uhr. Die Kosten betragen 61,— DM für Busfahrt, Abendessen (Vorspeise, Hauptspeise, Nachtschicht) und Eintritt ins Theater. Wir alle haben Plätze in der 1. Preiskategorie.

Zwischen Abendessen und Theater machen wir einen Spaziergang durch das weihnachtliche Schwerin.

Bitte lassen Sie sich bei Herrn Wergin in die Liste eintragen (Tel: 0 41 02 / 6 61 40) und überweisen Sie danach 61,— DM pro Person auf das Konto des Kulturrings, Sparkasse Stormarn, Kto.-Nr. 250 000 272, BLZ 230 516 10.

Vielen Dank!

Peter Huff

Der Vorstand des Heimatvereins gratuliert ganz herzlich
Hildegard Lorbeer zum 80. Geburtstag am 7. Oktober
Ilse Braubach zum 75. Geburtstag am 12. Oktober
Hans Jarchow zum 75. Geburtstag am 31. Oktober

Als neue Mitglieder im Heimatverein begrüßen wir recht herzlich...

Elfriede Meyer-Bindseil
Uwe Griem
Franziska Griem
Werner Kleeberg

Karl Wolf
Antje Griem
Lore Grube
Ingrid Kleeberg

Irmgard Wolf
Sebastian Griem
Karl-Friedrich Grube
Ellen Benz

Radwandergruppe „Heiße Reifen“

Am Sonntag, den 16. Oktober machen wir eine Radtour nach Rolfshagen.

Treffpunkt: 10 Uhr am U-Bahnhof Kiekut. Zum Mittagessen kehren wir ein in die Rolfshagener Kupfermühle. Anmeldungen unter 66290 bei A. Brodersen.



Wanderfahrt mit Heimatverein und Raiffeisenbank

Heimatverein Großhansdorf und Raiffeisenbank Südstormarn veranstalten am Sonntag, den 23. Oktober 1994 eine Wanderfahrt aus Anlaß des Volkswandertages der Raiffeisenbanken

Ziel ist Bad Segeberg, Wanderung um den Segeberger See, etwa 10 Kilometer, nachmittags Stadtbesichtigung mit Kirche, Fußgängerzone und Kalkberg.

Die Raiffeisenbank plant einige Überraschungen für die Teilnehmer. Kostenbeteiligung für Fahrt und Essen DM 15,-.

Anmeldungen werden erbeten an Wergin 66140 oder Rosch 63408, sowie an den Schaltern der Raiffeisenbank, Sieker Landstraße 120 und Zweigstelle Eilbergweg 9.

Der Heimatverein Großhansdorf dankt der Raiffeisenbank Südstormarn e.G. ganz herzlich für die erneute großzügige Unterstützung dieser Veranstaltung.

„Pickled Onions“

Kennen Sie „Pickled Onions“? Sind das eingelegte Zwiebeln? Ja, das wäre richtig, wenn Sie der englischen Sprache mächtig sind. Es trifft aber trotzdem nicht den Nagel auf den berühmten Kopf. „Pickled Onions“ ist der Name einer außergewöhnlich guten und beliebten Jazz-Band, die am 25. September im Waldreitersaal etwa 150 Großhansdorfern tüchtig einheizte und sie ordentlich in Stimmung brachte. Die Idee zu diesem Jazz-Frühschoppen hatte Horst Rosch, der 1. Vorsitzende des Heimatvereins, der die Kapelle gerne und oft in Ahrensburg vor einem Optiker-Geschäft gehört hatte. Sie spielen aber auch regelmäßig in der Alten Rader Schule, was einen anderen Interessentenkreis nach Großhansdorf lockte.

Man konnte viele neue und vor allen Dingen andere Gesichter im Waldreitersaal zu dieser gelungenen Veranstaltung des Heimatvereins sehen. Alle lauschten begeistert den Klängen der „Pickled Onions“, deren sechs Bandmitglieder herrlichen und doch immer noch melodischen Dixieland boten. Es wurde auch getanzt nach diesen mitreißenden Klängen. War der Saal anfänglich vorsichtig mit etwa 80 Sitzplätzen ausgestattet, so mußten bald zusätzliche Stühle her. Es war schwierig im Kommen und Gehen die wohl 150 Zuhörer richtig zu zählen, aber begeistert waren sie alle. Auch mit der zünftigen Bewirtung, die vom Festausschuß des Vereins unter der Leitung von G. Nuppenau arrangiert worden war, zeigte man sich zufrieden. Allgemein war man sich einig, so eine Veranstaltung paßt gut in die Waldgemeinde und so wird sie wohl sicherlich bald einmal wiederholt werden. – Also, nicht vergessen, „Pickled Onions“ sind keine sauren Zwiebeln, hinter dem Namen verbirgt sich eine tolle Jazz-Kapelle, die bald wieder in den Waldreitersaal kommen will.

Klaus Nienaber

Ich bitte um Aufnahme in den Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V.

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____

Ort: _____

geb.:* _____ Geburtsort _____

verheiratet seit:* _____ Telefon: _____

• nur für Gratulationen

Ich bin mit einer Veröffentlichung meines Beitritts im WALDREITER einverstanden.

Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte auf das Konto der Raiffeisenbank Südstormarn eG; Kto.-Nr. 200050 (BLZ 20069t 77), Postgirokonto Hamburg 72 2 71-205 oder auf das Konto bei der Kreissparkasse Stormarn, Kto.-Nr. 310-000-378. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 18,— DM, Einzelbeitrag 12,— DM.

Ich bitte auch um Aufnahme folgender Familienmitglieder:

_____ geb.: _____

_____ geb.: _____

_____ geb.: _____

Großhansdorf, den _____

(Unterschrift des Antragstellers)

Bitte einsenden an den

**Heimatverein
Großhansdorf-Schmalenbeck e.V.**

1. Vorsitzender: Horst Rosch

Babentwiete 15a

22927 Großhansdorf

Schleswig oder Kiel?

Das Hauptstadtproblem in Schleswig-Holstein.

Vortrag der Universitäts-Gesellschaft

Kiel ist die Hauptstadt des Landes Schleswig-Holstein. Was heute als ganz natürlich erscheint, das ist in der Vergangenheit gar nicht so selbstverständlich gewesen. Von einer Hauptstadt könne man nur sprechen, wenn von dieser Stadt Leistungen erbracht werden, die politische, rechtliche, verwaltungsmäßige, wirtschaftliche und kulturelle Aufgaben lösen. In diesem Sinne habe es in der Vergangenheit noch nie eine Schleswig-Holsteinische Hauptstadt gegeben und gebe sie auch heute nicht. Die Stadt Schleswig allerdings erbringe vieler dieser Leistungen (sie erbringt sie noch heute) und sei seit Jahrhunderten im Bewußtsein der Bevölkerung als zentraler Verwaltungssitz verankert. So lauteten Argumente. Die britische Besatzungsmacht jedoch entschied 1946: "The Capital is Kiel". Das Hauptstadthema ist ein historisches Thema. Ein für die Schleswig-Holsteinische Geschichte anerkannter hervorragender Fachmann erläutert uns die historischen Vorgänge.

Referent: Prof. Dr. Kurt Jürgensen, Historisches Seminar der philosophischen Fakultät, Universität Kiel

Thema: Schleswig oder Kiel? Das Hauptstadtproblem in Schleswig-Holstein in preußischer Zeit und die Entscheidung für Kiel als Sitz des Oberpräsidenten und des späteren Ministerpräsidenten.

Ort: „Studio 203“, Schulzentrum Großhansdorf, Sieker Landstr. 203

Eintritt: 4– DM, Schüler und Studenten 1,– DM, Mitglieder frei.

Zeit: Dienstag, 1. November 1994, 19.30 Uhr.

Das Hauptstadtproblem ist längst gelöst. Der Entscheidungsprozeß verlief jedoch interessanter und strittiger, als man das aus heutiger Sicht annehmen könnte. Prof. Jürgensen hat im Mai vorigen Jahres im Walddreiersaal mehr als 220 Personen mit seinem historischen Vortrag über Schleswig-Holstein gefesselt. Wir folgen hiermit dem an uns herangetragenen Wunsch, den Referenten zu einem weiteren historischen Vortrag einzuladen.

Peter Huff

Großer Zapfenstreich – Herbstkonzert 94

Mit einem Abendkonzert und dem „Großen Zapfenstreich“ wird das Orchester der Freiwilligen Feuerwehr am 15.10.1994, in der Holstenhalle zu Neumünster, den in den Altersruhestand tretenden Landesbrandmeister Gunther Stoltenberg-Frick, ehrenvoll mitverabschieden.

Das FF-Orchester hat den Großen Zapfenstreich in den vergangenen Jahren bei Festveranstaltungen und Ehrungen wiederholt durchgeführt.

Nach dem Erfolg in der ausverkauften Hamburger Musikhalle am 8.4.1994 (Musikfestival), wo die Großhansdorfer begeisterten Beifall erhielten, hat Musikdirektor Hanns Kochanowski ein neues Konzert arrangiert.

Für die Gesangspartien wurden eine Sängerin und ein Sänger engagiert. Als Ansagerin ist eine versierte Sprecherin verpflichtet worden. Die buntgemischte Musikpalette führt von der Oper zur romantischen Musik, leitet über zu den Gesangspartien wie „Old man River“, „Dunkelrote Rosen“ und zu Melodien von Gershwin und Cool Porter.

Das Konzert findet am Sa., dem 12. November, im Forum des EvB-Gymnasiums in Großhansdorf, Sieker Landstr., statt. Karten (15,– DM) sind ab Oktober bei den Lottostellern oder telefonisch unter 0 410 2 / 6 22 45 (B. Block) zu erhalten.

Volkstümliches Herbstkonzert

Ein beachtliches, kulturelles Ereignis im stormarnschen Raum ist das jährliche Herbstkonzert des Männergesangvereins Hammonia Großhansdorf.

Am Sonnabend, den 8. Oktober 1994 stellen sich die Sänger unter Leitung des Musikdirektors Hanns Kochanowski mit einem neuen Herbstprogramm vor.

Unterstützt werden sie dabei von dem starken Chor der Hamburger Bavaria-Brauerei „Hopfen und Malz“, unter Leitung von Kazuo Kanemaki, der durch Funk und Fernsehen weit über Hamburgs Grenzen bekannt ist. Außerdem sind die Straßenmusikanten, ein Ableger des Orchesters der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf dabei, die schon beim Grillfest des Männergesangvereins Großhansdorf mitgewirkt haben.

(Der „Waldreiter“ druckt diese Ankündigung noch ab, obwohl der Konzerttermin mit dem Erscheinen des Heftes zusammenfällt.)

AUGENBLICK 'MAL!

STORMARNIA



20. bis 23. Okt.
Halle 5, Stand 515

Kostenloser Computer-Sehtest

aktuelle Brillenmode

Beratung über Contactlinsen



Schmidt
Das Brillen-Atelier

Großhansdorf
Eilbergweg 14
Tel. 0 41 02 / 6 73 47



- SÄMTLICHE MALERARBEITEN
- TAPEZIEREN
- VERLEGEN VON AUSLEGEGWARE
- GARDINEN UND DEKORATION
- WOHNRAUMBERATUNG
- GERÜSTARBEITEN

BERND GROSSENBACHER MALEREIBETRIEB

HANSDORFER LANDSTRASSE
22927 GROSSHANSDORF
TELFON 0 41 02 / 6 34 05
FAX 0 41 02 / 6 69 02



Gärtnermeister **Ullrich Petri** Gartengestaltung

SIEK
bei Ahrensburg 0 41 07 / **94 44**

Naturnahe Teiche
Garten-Neuanlage und
-umgestaltung
Verbundsteinpflaster und
Plattenarbeiten
Zäune und Palisaden
Fräs- und Erdarbeiten
Rollrasen und Rasenansaat

ECKHARD LAU - MAURERMEISTER

Ich übernehme sämtliche kleinere Maurerarbeiten; z.B. Instandhaltungen, Kellerfenster, Ausbau, Gartenmauern, Kaminbau, Schornstein, Hauben, Sturmschäden

Waldreiterweg 30 a · 22927 Großhansdorf · Telefon 6 47 61

- Kunststoff-Fenster
- Isolierglas für Altbaufenster
- Holzfenster und Türen
- Innenausbau
- Decken- und Wandverkleidungen
- Schränke



TISCHLEREI **Stölting** Inh. Klaus Dähn



Hoisdorfer Landstraße 68 · 22927 Großhansdorf
Telefon (0 41 02) 6 27 48

Aus der Gemeinde

Neues vom Großhansdorfer Bau- und Umweltausschuß

Es wurde beschlossen:

- Der Bebauungsplan Nr. 8 für den Bereich des Eckgrundstückes Hansdorfer Landstraße/Wöhrendamm soll geändert werden. Derzeit befindet sich auf dem Grundstück ein Kfz-Handel und Reparaturwerkstatt. Durch eine bessere bauliche Ausnutzung des Grundstücks soll es mit in den Geschäftsbereich Eilbergweg einbezogen werden.
- Um den öffentlichen Busverkehr, insbesondere für ältere Menschen, Eltern mit Kinderwagen und behinderten Fahrgästen, zu erleichtern, werden die Bordsteine an den Bushaltestellen der U-Bahnhöfe Großhansdorf, Kiekut und Schmalenbeck auf 16 cm angehoben. Durch den Einsatz von Niederflurbussen mit einer Rampe kann man nunmehr einfacher in die Busse einsteigen.
- Zur Schulwegsicherung wird die Ampelanlage Papenwisch/Martin-Meyer-Weg in eine Dauer-Rot-Ampelanlage umgewandelt. Wie bereits bei der Dauer-Rot-Ampel vor dem Schulzentrum in der Sieker Landstraße, zeigt die Ampel grundsätzlich Rot. Für den Kfz-Fahrer springt die Ampel auf Grün um, wenn er nicht schneller als mit der zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h sich der Ampel nähert, es sei denn, ein Fußgänger hat sich per Knopfdruck Grün angefordert.
- Voraussichtlich im Winter 1994/1995 werden die restlichen Pappeln am Groten Diek gefällt. Von einem ortsansässigen Baumfachmann und von der unteren Naturschutzbehörde wurde das Fällen der Pappeln empfohlen, da die Verkehrssicherheit nicht mehr gewährleistet ist. Aufgrund des hohen Alters der Bäume und des damit verbundenen Totholzanteils ist es ratsam, die Bäume zu fällen.
- Die Gemeinde muß leider einen weiteren Baum vor dem Grundstück in der Hoisdorfer Landstraße 59 entfernen. Die Silberlinde befindet sich in einem schwachen abgängigen Allgemeinzustand und ist nach der Beurteilung eines Baumspezialisten nicht mehr erhaltenswürdig. Die Gemeinde wird jedoch im Herbst einen neuen Baum an dieser Stelle pflanzen.

Großhansdorf sichert Schulwege

Um den Schulweg der Kinder aus dem Waldreiterweg zu verbessern, hat die Verkehrsaufsichtsbehörde Tempo 30 im Wöhrendamm angeordnet.

Für die Schulkinder der Grundschule Wöhrendamm wird der jetzige Parkstreifen vor dem Krankenhaus im Wöhrendamm als Fußweg hergerichtet.

Um den Parkdruck zu entschärfen, werden entlang des Klinikweges von der Gemeinde weitere Parkplätze errichtet.

Großhansdorf senkt Abwassergebühren

Straßenreinigungsgebühren werden leicht angehoben

Aufgrund der Entscheidung des OVG Schleswig im Zusammenhang mit der Ahrensburger Gebührenfestsetzung hat die Gemeindeverwaltung Großhansdorf eine neue Gebührenberechnung für die Abwasserbeseitigung vorgenommen, die ab 01.01.1994 3,79 DM beträgt.

Derzeit werden 4,04 DM pro m³ Abwasser erhoben. In 1995 wird dann eine Verrechnung erfolgen.

Nach den Vorgaben des Landes soll auch die Straßenreinigung, wozu auch die Schneeräumung und Glatteisbeseitigung gehört, kostendeckend betrieben werden. Die Gemeinde legt daher die Kosten, die für das Kehren und für das Beseitigen des Kehrichts anfallen, auf die betroffenen Straßenanlieger um. Aufgrund der immer schärferen

Reformhaus Korioth

am U-Bahnhof Schmalenbeck · Haberkamp 3
22927 Großhansdorf,
Tel. 0 41 02 / 6 48 58
Das einzigartige Warensortiment

Reformhaus



Treffpunkt
gesundes
Leben

Wir versenden für Sie innerhalb Europas!

4 Jahre



WEINFASS

Torsten Preßler

NEU *Weine aus kontrolliertem Anbau*

Domaine Delcellier Syrah

Cotes de Thongues

92er 1,00 ltr. **8,50 DM**

Verdicchio Classico

Moncaro

0,75 ltr. **13,25 DM**

Öffnungszeiten: Di.-Fr. 15–18 Uhr, Sa. 9–13 Uhr, langer Do. bis 19.30 Uhr

Sieker Landstraße 175, 22927 Großhansdorf, Tel. 0 41 02 / 6 26 84

*Weine aus
aller Welt*

Großhansdorfer Bürgerinnen und Bürger.

*Wenn Du Dich wohlfühlst in unserem schönen Ort,
zeig' Deine Verbundenheit und werde Mitglied im Heimatverein.*

Ihre Fachfirma für Heizungen aller Art



Ahrensburger Zentralheizungsbaubau GmbH

Beratung – Planung – Ausführung
Gas- und Ölanlagen – Wartungsdienst

Kurt-Fischer-Straße 27 a · 22926 Ahrensburg
Telefon (0 41 02) 4 10 93 · Fax (0 41 02) 4 10 96

Umweltbestimmungen und der dadurch gestiegenen Deponiekosten ist auch die Straßenreinigungsgebühr zu erhöhen. Seit 01.01.1991 beträgt die Reinigungsgebühr 1,55 DM, zum 01.01.1995 soll die Gebühr auf 1,76 DM je m Straßenfrontlänge im Jahr erhöht werden.

Die Gemeinde Großhansdorf saniert ihre Obdachlosenunterkünfte

Seit 1990 wurden der Gemeinde 89 Asylbewerber/ausländische Flüchtlinge und 101 Aussiedler zugewiesen. Mithin mußten bisher 190 Personen in der Gemeinde Großhansdorf aufgenommen werden.

Von den 89 Asylbewerbern/ausländischen Flüchtlingen sind noch 24 Personen in Großhansdorf untergebracht.

- 6 Personen in den Schlichtwohnungen
- 7 Personen im Wohncontainer
- 4 Personen in den Holzhäusern
- 4 Personen in einem von der Gemeinde angemieteten Haus
- 1 Person hat eine Privatunterkunft gefunden

67 Aussiedler (von den 101 zugewiesenen Personen) leben noch in Großhansdorf und sind wie folgt untergebracht:

- 22 Personen in der Wohnanlage Kortenkamp
- 10 Personen in den Schlichtwohnungen
- 19 Personen in den Holzhäusern
- 9 Personen in zwei von der Gemeinde angemieteten Häusern
- 7 Personen konnte in Großhansdorf Wohnraum vermittelt werden

Die Notunterkünfte der Gemeinde haben nur mangelhafte Sanitäranlagen.

Um alle Wohnungen mit einem kleinen Bad und einer Pantry versehen zu können, sind einige Umbaumaßnahmen erforderlich, wofür im 1. Bauabschnitt 160.000,- DM und im 2. Bauabschnitt 120.000,- DM zur Verfügung gestellt werden.

Flugreise nach Wien

Der Kulturring Großhansdorf bietet eine weitere Flugreise nach Wien an für die Zeit **vom 11. bis 15. Mai 1995.**

Es ist voraussichtlich unsere letzte Reise nach Wien. Sie wurde erforderlich, weil sich Interessenten von den Wartelisten unserer früheren Wienreisen angemeldet hatten, dazu neue Interessenten und auch Wiederholer, die diese Reise bei uns zum zweiten Male mitmachen wollen.

Im Reisepreis sind enthalten:

- Linienflug mit Lufthansa Hamburg – Wien – Hamburg. Bustransfer in Wien,
- vier Übernachtungen mit Frühstücksbuffet in einem zentral gelegenen Stadthotel
- Führungen durch eine staatlich geprüfte Fremdenführerin: Altstadt, Hofburg mit Kaiserappartements, Schatzkammer, Prunksaal der Nationalbibliothek, Kapuzinergruft, Augustinerkirche, Schloß Belvedere (einschließlich Eintrittsgeldern), Schloßpark Schönbrunn und andere Besichtigungen.
- Busausflug in den südlichen Wienerwald mit Führungen in Mayerling und im Cisterzienser-Stift in Heiligenkreuz.
- Heurigenabend mit gutem Essen, Wein und Stimmungsmusik.

Preis 1268,- DM je Person. Einzelzimmerzuschlag: 136,- DM.

Eintrittskarten für Staatsoper, Theater an der Wien („ELISABETH“), Wiener Sängerknaben, Spanische Hofreitschule u.a. können bestellt werden. Auskunft und Anmeldung bei Peter Huff, Neuer Achterkamp 51, 22927 Großhansdorf oder Tel. (0 41 02) 6 23 68.



Mit uns fahren -
heißt sparen!

Möller

Ahrensburg · Hamburger Str. 41-43 · Tel. 51181
Bargteheide · Heinrich-Hertz-Str. 8-10 · Tel. 80 55

Liebe Großhansdorfer Mitbürger, sollten Sie es bisher versäumt haben, Mitglied im Heimatverein zu sein, dann stellen Sie jetzt den Antrag und reihen sich ein in die Gemeinschaft Ihrer Nachbarn.

maler



HORST KRUSE

MODERNE ANSTRICHSYSTEME
TAPETEN, GARDINEN
WAND- + BODENBELÄGE
TEPPICH- + POLSTERREINIGUNG
WÄRMEDÄMMSYSTEME

**HORST KRUSE, DIPL.-MALERMEISTER, SCHAAPKAMP 15
22927 GROSSHANS DORF, TEL. 0 41 02 / 6 25 78**

Im Rahmen der Jugendbuchwoche
(1.–15. November 1994):

**Großer Bücher-Flohmarkt am 11.11.1994,
17.00–19.00 Uhr in der Gemeindebücherei.**

Die Gemeindebücherei Großhansdorf veranstaltet am **Freitag, dem 11.11.1994, 16.00 Uhr im Studio 203** ein

Wunderland- Musiktheater.

„Der Kuckuck und die Jäger“ – ein Abenteuer-Märchen mit viel Musik zum Mitspielen für Kinder von 3–11 Jahren. Der Clown erhält von Schneewittchen einen Brief, die sich Sorgen um ihren geliebten Kuckuck macht, denn die Jäger sind im Wald. Die anwesenden Kinder begleiten ihn auf seiner abenteuerlichen Reise über die sieben Berge, am Ende wird das Lied „Auf einem Baum ein Kuckuck“ saß gemeinsam gesungen.

Thomas Pohle spielte sein Stück im Sommer in Heiligenhafen, Weissenhäuser Strand und Kellenhusen und jetzt im November bei uns. **Der Eintritt ist frei.**



BÜCHER FÜR DEN HEIMATINTERESSIERTEN

HISTORISCHES
HEIMATKUNDLICHES
PLATTDEUTSCHES

JAHRBÜCHER DES KREISES STORMARN

enthalten eine Fülle an Material zur Geschichte, Kultur- und Volkskunde und bieten eine Auswahl an Literatur und bildender Kunst des Landkreises zwischen Hamburg und Lübeck. Über 100 Autorinnen und Autoren veröffentlichen im JAHRBUCH DES KREISES STORMARN:

JAHRBUCH 1994

enthält einen Beitrag zum 150. Geburtstag des Dichters Detlev von Liliencron, der in Rahlstedt gelebt hat. Das Seminar Dorfentwicklung wird mit Referaten und Ergebnissen dokumentiert, außerdem Aufsätze zur Geschichte und Kultur Stormarn sowie Lyrik und Prosa von Stormarner Schriftstellern.

DM 24,-

Sie erhalten die Jahrbücher 1992, 1993 und 1994
in allen Buchhandlungen, in Großhansdorf in der
Buchhandlung Kohrs oder Direktbestellung bei:

JAHRBUCH 1994
KREIS STORMARN



M+K HANSA VERLAG GmbH



VERLAG HILTRUD TIEDEMANN

M+K HANSA VERLAG GmbH

Duvenstedter Triftweg 70 · 22397 Hamburg
Tel. (0 40) 60 7 10 82 · Fax (0 40) 607 23 30

Wagner Elektrotechnik GmbH



kostenlose
Beratung

Elektrogeschäft am U-Bahnhof Schmalenbek

Ahrensfelder Weg 6, 22927 Großhansdorf

Telefon: 04102 / 6 14 54 Telefax: 6 53 16

Geschäftszeiten: Mo - Do: 9-12 und 16-18 Uhr

Fr: 9-12 Uhr, Sa geschlossen

Wir führen für Sie aus:

- * Elektro-Installationen
- * E-Warmwassergeräte
- * Kundendienst
- * Halogenbeleuchtung
- * Telefonanlagen
- * Deckenventilatoren
- * Wanduhren
- * Lieferung von Großgeräten



Gerühmt und berühmt: Siedler Deutsche Geschichte

Ein Standardwerk, jetzt als einmalige Sonderausgabe
für nur **398,- DM**

Entdecken Sie deutsche Geschichte wieder neu –
das Geschenk des Jahres. 12 Bände im Originalformat 17x24 cm,
gebunden, in Kassette, 6.400 Seiten mit 3.400 Abb.

Buchhandlung Bernd Kohrs

Eilbergweg 5 a, 2070 Großhansdorf

☎ (0 41 02) 6 60 55

DREGER

Immobilien

Der kompetente Berater
bei Verkauf / Vermietung
Ihrer Immobilie.

Dipl.-Kfm. Jörg Dreger, Hermesstieg 5, 22927 Großhansdorf, Telefon 04102 / 6 48 84

Während der Kriegszeit in Dänemark Kamerad Pferd. Mein Reitpferd Rita

Zugleich mit meinem Eintreffen in Lemvig wurde Rita mein Reitpferd; sie war "hannoverschen Geblüts", groß, stattlich! Von Anfang an gewöhnte ich mir an, jeden Abend zu ihr in den Stall zu gehen, mit Rita zu sprechen, mich dann liebevoll zu verabschieden.

Morgens, wenn die Kompanie zur Geländeübung angetreten war, wurde Rita vom Pferdebuschen zu ihrem Platz geführt, und bevor mir die Kompanie gemeldet wurde, begrüßte ich Rita als erstes; sodann schwang ich mich in den Sattel und gab die üblichen Kommandos, die sich also auch Rita täglich anhörte: „Kompanie, stillgestanden! Das Gewehr über – rechts um, Abteilung marsch!“ Nach einigen Schritten in diesem Achtungsmarsch dann: „Im . . . Gleichschritt!“ Mit diesem Kommando bekam Rita den entsprechenden Schenkeldruck, um sich vor die Kompanie zu setzen, aber es dauerte gar nicht lange, daß sich Rita mit dem Kommando in wenigen Sprüngen ganz von sich aus vor die Kompanie setzte – zum Tor hinaus. Auf der Straße verharnte sie und wartete auf den Schenkeldruck, ob nach rechts oder links.

Im Übungsgelände angekommen, bekam Rita ihren Platz angewiesen, die Trense wurde als Zeichen des Verharrens über ihren Kopf geworfen.

Während der ganzen Übungszeit rührte sich Rita nicht vom Fleck, obwohl wir uns dabei über Hunderte von Metern von ihr entfernten; sie wartete, bis wir zurückkamen und es dann heimwärts ging.

Auch wenn ich an den Spätnachmittagen das Übungsgelände für den nächsten Tag erkundete, blieb Rita auf dem ihr angewiesenen Platz. Immer war ich darauf bedacht, mit ihr Gespräche zu führen; so nahm sie an allem teil.

Gerne ritt ich mit Rita an die Nordsee; es schien ihr einen Heidenspaß zu machen, im Trab stets mit den Wellen mitzugehen und ich von Sattel her ihren schönen schlanken Hals umschlang und ihr ins Ohr sang: „Wir halten zusammen wie der Wind und das Meer; von dir mich zu trennen, ei, das fällt mir so schwer“. Wir beiden waren wirklich innerst verbunden.

Nur einmal ließ mich Rita im Stich, als sich mir die Gelegenheit bot, ein Übungsgelände schon am späten Vormittag zu erkunden. Und was sah ich da? Rita verließ ihren Platz und trabte von dannen. Ich rief „Rita, Rita!“ Einen Augenblick blieb sie stehen und drehte sich um, trabte dann wieder weiter. Ich keuchte hinterher, aber je schneller ich lief, um so schneller trabte auch sie, bis ich es aufgab.

Der wachhabende Unteroffizier: Rita durchs Tor ohne den Alten! Was kann denn da passiert sein? Er schickte Radfahrer los, die ich auffing. Und dann: In den Stall zu Rita. Es folgte eine Kapuzinerpredigt! „Rita, was hast du gemacht, und, und! Rita hörte sich alles geduldig an, dann schaute sie mich etwas belehrend an: Ja, wenn Futterzeit ist!!

1941 im Osten vor dem Tag des Angriffs, konnte ich nicht umhin, mich von Rita zu verabschieden: „Rita, wir wissen nicht, was kommt. Leider muß ich dich nun zurücklassen. Du warst Tag für Tag mein treuer Begleiter, mein bester Kamerad. Stets mir verbunden, verstandst du jedes Wort.“ Noch einmal umschlang ich ihren Hals und griff in ihre Mähne. „Rita, hab Dank! Lebe wohl!“ Es fiel mir wirklich schwer, mich von Rita zu trennen, und Rita schien es zu verstehen!

Nach einigen Wochen in Rußland: Ich mußte nach rückwärts zu einer Besprechung. Auf dem breiten Feldwege sah ich ein Gefährt auf mich zukommen, inmitten des breiten Weges; ich beachtete es kaum, ging auch ganz rechts, in Gedanken schon bei der Besprechung. Dann, auf einmal, fast auf meiner Höhe, blieb das Spitzenferd stehen, scherte aus, mir zugewandt, und – ich traute meinen Augen nicht! Es war Rita! Ich umschlang ihren Hals, wie früher so oft. Die beiden Fahrer waren verdutzt, und ich: Rita, Rita! Du bist ein Zugpferd, du, so ein edles Reitpferd! Dabei schaute mich Rita so hilfeschend an: Help mi, help mi! Aber ich konnte nicht helfen, weiter mußte es gehen, schaute mich dann aber noch einmal um und sah Rita so traurig langsam dahintrotten – traurig war auch mir zumute.

Wir haben uns nicht wiedergesehen.

KULTURRING GROSSHANSDORF E.V.

1. Vorsitzender: A.-W. Paschke
Telefon: (0 41 02) 6 24 84
Abonnement und Finanzen: Edith Huff
Neuer Achterkamp 51, Tel. (0 41 02) 6 23 68

Freitag, 28.10.1994, 20 Uhr

Schleswig-Holsteinisches Landestheater

„Play Strindberg“

**August Strindbergs „Totentanz“
arrangiert von Friedrich Dürrenmatt**



Abgeschieden von der Welt leben Kapitän Edgar und seine Frau Alice in einem Festungsturm auf einer Schäreninsel in Schweden. Sie sind seit 25 Jahren miteinander verheiratet, und ihre Ehe ist eine Orgie des Hasses. Sie demütigen sich, um nicht gedemütigt zu werden, sie quälen sich, um ihre Qualen zu genießen, sie peinigen sich, obwohl (oder weil) sie sich immer noch lieben. Ihr Freund Kurt, der einst ihre Ehe mitbegründet hatte und der sich als Vermittler versucht, wird von ihnen wechselseitig als Waffe benutzt. Bis plötzlich Edgar aus der Rolle fällt...

Dürrenmatt hat diese Strindbergsche Situation der Ehehölle reduziert auf ein gewissermaßen sportliches Spiel, in dem jeder die Spielregeln des Quälens und des Verletzens beherrscht, so daß niemand mehr ernstlich verletzt werden kann.

Man lacht, wie so oft bei Dürrenmatt, man lacht sogar über Grausamkeiten und Quälereien, weil sie in ihrer Sinnlosigkeit und ihren mechanischen Abläufen für das Publikum durchschaubar werden. Aus der bürgerlichen Ehetragödie bei Strindberg – Plüsch mal Unendlichkeit hat Dürrenmatt das genannt – ist eine Komödie über alle Ehetragödien geworden.

Vorankündigung: Das Schweriner Staatstheater spielt das „Weihnachtsmärchen“ im Waldreitersaal am Samstag, dem 10. Dezember 1994, um 14.30 und 17.00 Uhr. Vorverkauf ab Montag, dem 14. November, in den bekannten Vorverkaufsstellen.

Karten zu DM 23,-, DM 19,- und DM 15,- im Vorverkauf bei Rieper am U-Bhf Großhansdorf und Adam am U-Bhf Schmalenbeck und an der Abendkasse. Abonnement auf Anfrage.

WALDREITERSAAL

KULTURRING GROSSHANSDORF E.V.

1. Vorsitzender: A.-W. Paschke
Telefon: (0 41 02) 6 24 84
Abonnement und Finanzen: Edith Huff
Neuer Achterkamp 51, Tel. (0 41 02) 6 23 68

Freitag, 11.11.1994, 20 Uhr

Theater Zürich

Was willst Du beim Film? von Neil Simon

mit Günther Schramm, Cornelia Hampen,
Ingeborg Schöner
Regie: Peter von Wiese



Mit viel Schwung und psychologischem Gespür dirigiert Peter von Wiese diese Komödie des bekannten Boulevard-Autor Neil Simon, der aus einer gewöhnlichen Geschichte ein unterhaltsames und spannendes Drei-Personen-Stück mit geistreichen Dialogen und einer gehörigen Portion anglo-amerikanischem Humor gezaubert hat.

Erzählt wird die Geschichte der Libby Tucker, die von zu Hause ausrückt und quer durch die USA reist, im Gepäck das große Ziel Schauspieler zu werden. Schließlich landet sie bei ihrem Vater Herb Tucker, der die Familie vor eineinhalb Jahrzehnten hat sitzen lassen und derzeit als nicht gerade erfolgreicher Schriftsteller seinen Lebensunterhalt verdient. Nach zwei weiteren gescheiterten Ehen wohnt er nun mit Steffy Blondell zusammen, einer Maskenbildnerin bei der Columbia.

Die selbstbewußte Libby, die weder eine herausragende Schönheit noch ein schauspielerisches Talent ist, setzt ihrem Vater, den sie zuvor noch als Stinkstiefel bezeichnet hat, die Pistole auf die Brust – er soll ihrer Karriere ein wenig auf die Sprünge helfen. Der wiederum wundert sich zurecht über die hochtrabenden Ziele seiner Tochter und fagt sie sehr direkt: „Was willst denn Du beim Film?“

Karten zu DM 23,-, DM 19,- und DM 15,- im Vorverkauf bei Rieper und Adam und an der Abendkasse. Abonnement auf Anfrage.

WALDREITERSAAL

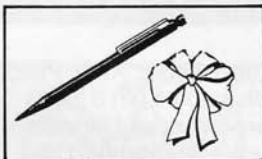
RAUCHEN LESEN SCHREIBEN SCHENKEN

RLEPER

GROSSHANSDORF
EILBERGWEG 16 · 04102-63335

Bei RLEPER, kann man heut' schon kaufen,
was wir für '95 brauchen:
Kalender jeglicher Couleur,
das Schaufenster zeigt vieles her,
ob fürs Büro, ob für die Tasche,
mit Kugelschreiber oder Lasche,
und, wer den Spruchkalender mag,
zum Abreißen für jeden Tag.

Bei RLEPER, fällt die Auswahl schwer,
kommen Sie doch gerne einmal her.



*bei RLEPER
kauf' ich gern!*



DER WALDREITER



älteste Zeitschrift
Großhansdorfs!

Unsere Inserenten sichern mit ihren Anzeigen seit über 45 Jahren
das Erscheinen des Waldreiters!

Haben Sie auch Interesse? Rufen Sie uns an: (040) 60 70 80 1
oder faxen Sie mit uns: (040) 607 23 30!

Ansprechpartner: Frau Tiedemann

**Wir zeigen Ihnen, wie Sie mit einer Lebens-
versicherung auch im Alter optimal versorgt sind.**

An seine Altersversorgung kann man nicht früh genug
denken. Denn für einen hohen Lebensstandard reicht
allein die Rente später nicht aus. Eine

**Bezirkskommissar
Hans-Ulrich Sponholz
Eilbergweg 6**

**22927 Großhansdorf
Telefon 0 41 02 / 6 55 05
und 6 57 81**

dynamische Lebensversicherung garan-
tiert Ihnen ein bequemes Finanzpolster
für einen sorgenfreien Lebensabend. Wir
erstellen für Sie eine Versorgungsanalyse
und beraten Sie gern umfassend.

PROVINZIAL

Partner der  Finanzgruppe

Alle Sicherheit für uns im Norden

„Mord an Bord“

Das TuS-Theater geht wieder auf Tournee

Nach zwei erfolgreichen Boulevardkomödien wie „Komödie im Dunkeln“ und „Doppelt leben hält besser“, haben wir uns dieses Jahr für einen spannenden Krimi entschieden, den wir Ihnen bei der Premiere am Freitag, **den 21. Oktober um 20.00 Uhr** im Waldreitersaal zeigen werden. Unsere Wahl fiel dieses Jahr relativ schnell auf die Autorin Agatha Christie und ihr Stück „Mord an Bord“. Bereits mit ihren Krimis „Die Mausefalle“ und „10 Kleine Negerlein“ haben wir nicht nur in Hoisdorf, sondern auch auf unseren zahlreichen Auswärtsgastspielen einen großen Anklang gefunden. „Mord an Bord“ ist nicht nur ein Theaterstück. Mit Peter Ustinov, Bette Davis, Mia Farrow und David Niven in den Hauptrollen wurde der Stoff als „Tod auf dem Nil“ verfilmt und weltberühmt.

Von der Geschichte wollen wir nicht allzuviel verraten. Nur eines: Von den neun Passagieren, die in Khartun an Bord des Raddampfers „Lotus“ gehen, werden nicht alle überleben. Wir erlauben uns jedoch, diese Gäste Ihnen schon jetzt einmal kurz vorzustellen: Es sind Simon Mostyn (Hartmut Buthman) und seine Frau Kay Mostyn (Verena Sanmann), die sich gerade auf Hochzeitsreise befinden; Louise (Katja Fiedler), Kays Zofe; Miss Foliot-Foulkes (Margarethe Becker), eine Dame aus der gehobenen Gesellschaft; Christina Grant (Anja Broszio), ihre Nichte; die Ärztin Dr. Agropulus (Brigitte Wilmer-Geschke); Smith (Dirk Rath); der Domherr Pennefather (Ralf Lühje), ein englischer Geistlicher, der Kays Patenonkel und Vormund ist; sowie Jacqueline de Severac (Anke Jahn), die eine ganz besondere Beziehung zu Simon hat. Von dem Personal an Bord reicht es aus, wenn wir Ihnen den Steward (Christian Franz) vorstellen, der Rest ist unwichtig.

Die Regie führte Chris Scharmach, das Bühnenbild entwarfen Dirk Rath und Ralf Lühje, die Kostüme schneiderte Dorle Krause. Ganz besonders bedanken wir uns bei Heinz Castrup für die gemalten Hintergrundprospekte. Die Maske liegt dieses Jahr in den Händen von Katja Fiedler und Ulla Prenosil. Desweiteren wirken mit: Britta Poehls (Souffleuse), Susanne Pape (Requisite), Mathias Franz, Andreas Pape, Dede Schulz und Christoph Tappè (Technik).

Sollten Sie sich für einen Besuch unserer Premiere oder einer der weiteren Aufführungen im Waldreitersaal am Samstag, den 22. Oktober, Freitag, den 4. November und Samstag, den 5. November (jeweils 20.00 Uhr) entscheiden, können Sie ab 24. September bei unseren Vorverkaufstellen die Eintrittskarten erwerben. In Hoisdorf gibt es Karten im TuS-Treff, in Großhansdorf halten Schreibwaren Rieper, Juwelier Hohl, sowie der Kiekut Basar die Tickets für Sie bereit. Am Samstag, den 19. November um 20.00 Uhr spielt das TuS-Theater in Ahrensburg in der Alfred Rust-Schule. Karten für diese Veranstaltung gibt es u.a. auch im TuS-Treff, bei Schreibwaren Rieper und Juwelier Hohl.

Ralf Lühje

ANZEIGENANNAHME UND VERTRIEB;**☎ (0 40) 60 70 80 1 und 607 10 82**

TCG-Einzel-Clubmeisterschaften

Florian Weiß neuer Meister bei den Herren

Mit einer kleinen Überraschung endeten die diesjährigen Clubmeisterschaften. Florian Weiß entthronte den langjährigen Titelträger Axel Limberg in einer spannenden und vielbeachteten Partie mit 6:1/6:7/6:3. Dritter im Bunde wurde Kay Eichelberg. In der B-Runde erkämpfte sich Christian Ratjen nach 3:6/6:3 im Tiebreak den Pokal vor Frank Tolle.

Dagegen wurden die übrigen Titel „programmgemäß“ vergeben: Bei den Damen verteidigte Julia Kistner souverän ihren Pokal (bei nur fünf Meldungen wurde hier in einer Gruppe gespielt) vor Andrea Dzubilla und Katrin Schröder. Auch Juffa Spielvogel konnte bei den Damen 40 in einer Neuauflage des Vorjahresfinales Dorothea Kistner mit 7:5/6:4 bezwingen. Den B-Titel sicherte sich hier Almut Wandt vor Heidi Möller.

Bei den Herren 35 setzte sich im Gruppensystem Thorsten Kruse durch vor Robert Tolle und Thorsten Stramm. Die vielen Spiele bei nicht gerade günstigen äußeren Bedingungen forderten bei den Herren 45 ihren Tribut: Gemot Stange wurde Titelträger nach Aufgabe von Axel Kahle beim Stande von 6:7/3:1, Dritter im Bunde wurde Heinz Möller ebenfalls durch Aufgabe. Und das Endspiel um den B-Pokal wurde gar nicht erst ausgetragen. Kampfflos nahm Eberhard Vollmer die Ehrenurkunde in Empfang, da Hans Rodewald nicht mehr antreten konnte.

TCG-Mixedmeisterschaften

Dreimal Kistner auf dem Treppchen

Überraschende Ergebnisse dieses Jahr bei den Mixed-Meisterschaften des TCG. Keiner der Favoriten konnte sich durchsetzen, dafür stand dann die Familie Kistner am Ende im Mittelpunkt.

Den Clubitel sicherte sich Dorothea Kistner mit Partner Axel Limberg denkbar knapp gegen ihre Tochter Julia und Kay Eichelberg mit 7:6/7:6 (auch ein Novum in der Clubgeschichte!) in einer hochklassigen, spannenden und vor großer Kulisse ausgetragenen Partie. Als Dritter der Familie nahm dann Herbert Kistner mit Partnerin Jutta Spielvogel die Urkunde in Empfang durch ein 6:2/6:1 gegen Heidi Möller-Gemot Stange.



Heinrich Kahl: **KÜSEL**
 Plattdeutsche Gedichte/
 Hochdeutsche Übertragungen
DM 24,00

„... ist ein Buch zum stillen Lesen und zum Vorlesen, ... ein Buch, das man immer wieder in die Hand nehmen wird: Um sich die Augen öffnen zu lassen für die anrührende Eigenart der Dinge, ... um nachzudenken über ihren Sinn, und nicht zuletzt auch, um zu schmunzeln und heiter gestimmt zu werden ...“

erhältlich in allen Buchhandlungen oder Tel. (040) 607 10 82



Poppenbütteler Chaussee 47, neben »minimal«

*Warum es sich lohnt,
bei uns zu Gast zu sein:*

- Erlesene
Toskana-Gerichte
- Mittagstisch*
ab DM 12,50
- Köstliche Menüs
 - Bistro für
junge Leute
- Frühstück am
Wochenende
- **Montags
geöffnet!**
- Wo? In Hamburg-Duvenstedt,
Poppenbütteler Chaussee 47

Immer Parkplätze frei!

**TISCH-RESERVIERUNG:
Tel. 040 - 607 00 16**

*Nur Mo., Mi., Do. + Fr., nur 12 bis 15 Uhr



Sportverein Großhansdorf e. V.

Gründet 1942

Die SVG-Reisegruppe berichtet

Wetterkarte – oben links, „The top of the world“, da wollten wir hin. Wir, das waren 38 SVG-Reiseleute. Nach vier Stunden Flug. Island – Insel aus Feuer und Eis. Wie würde das Wetter sein? Keine Spur vom Island-Tief, zwei Tage Reykjavik, nur Sonnenschein. Die nun beginnende Rundreise kann nur in Stichworten genannt werden, jeder Tag ein neues Erlebnis – überraschend und überwältigend, die Naturschönheiten der Erde, vereint auf einer kleinen Insel. Lavafelder, Felsenküsten, Steinwüste, leere Flußbetten, Krater, heiße Quellen, liebliche Täler und Fjorde, Wasserfälle, Gletscher und Gletscherseen, Fauna und Flora – hier ist die Umwelt noch in Ordnung.

Island ist ein teures Reiseland, man sollte seine Ansprüche nicht zu hoch ansetzen, die wenigen Hotels haben noch nicht unseren Standard, die Ringstraße ist nur zum Teil ausgebaut, weite Strecken gehen über Schotterstraßen.

Ein wenig Abenteuerlust gehört schon dazu, diese wunderbare Insel für sich zu entdecken.
Rita Wolter

100 Reisen für den SVG mit Rita Wolter.

Mit Rita Wolter starten die schon weit über Großhansdorfs Grenzen bekannten Gemeinschaftsreisen in alle Welt!

Ihre 100ste Reise leitete Rita Wolter im August dieses Jahres nach Island.

Kalifornien und Arizona, Florida, Schottland, aber auch viele schöne Reisen in unserer Heimat gestaltete Rita Wolter und führte „unsere reiselustigen Leuten aus dem Dorf“ zum Weihnachtsmarkt nach Lübeck, oder nach Berlin, oder zum Adventsmarkt nach Rothenburg/Tauber, oder nach Usedom und nach vielen Zielen mehr, immer wieder.

Ihre Jubiläumsreise – die 100ste – nach Island – wird heute im WALDREITER ausführlich beschrieben.

Aber wer ist Rita Wolter ?

Uneigennützig, gewissenhaft, ehrenamtlich, zuverlässig und dabei so selbstverständlich übernimmt sie die Reiseführungen für den SVG, nun schon seit etlichen Jahren, niemals zu müde, wieder neu zu planen, zu organisieren, dabei die Geldbeutel der Mitreisenden zu schonen, wo es nur möglich ist, in ihrer herzlichen, frischen, natürlichen Art, ohne viel Worte um sich zu machen.

So verdient es Rita Wolter, daß ihr heute, nach ihrer hundertsten Reise, einmal ein Kompliment gemacht wird und ihr die ihr zustehende Anerkennung zukommt.

Was ein Trainingsleiter einer Sportabteilung, eine Leiterin einer Kindergruppe, die Leiterin der Abnahme des Sportabzeichens, das ist Rita Wolter, die stets zur Verfügung stehende Leiterin der SVG-Gruppenreisen.

Für das nächste Jahr hat Rita Wolter die große Reise nach Australien geplant.

Danke, Rita Wolter, und weiter so mit Schwung und Elan wie bisher.

Marianne Klentze

Hermann Kiehr

Ihr Fachgeschäft mit der individuellen Bedienung

**EISENWAREN · WERKZEUGE · HAUSRAT · GLAS · PORZELLAN
GESCHENKARTIKEL · GARTENGERÄTE
SCHLÜSSELANFERTIGUNG**

Wöhrendamm 52 · Zum Landhaus · Telefon 6 11 24

HARRING

Immobilien

Kaufinteressenten suchen durch uns:

- Mehrfamilienhäuser
- Einzelhäuser
- Grundstücke
- Wohn- u. Geschäftshäuser
- Eigentumswohnungen

**Bitte sprechen Sie uns an und nutzen Sie
unsere Erfahrung zu Ihrem Vorteil**

MANH. ALLEE 85 · 22926 AHRENSBURG · ☎ (04102) 50600 · FAX 1555

Malerei, Raumgestaltung
Betoninstandsetzung
und Vollwärmeschutz

Beimoorweg 20 · 22927 Großhansdorf
Tel. Ahrensburg (0 41 02) 6 33 55
Telefax (0 41 02) 6 17 28

JÖRN DEPPEN

Malereibetrieb GmbH

Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten.

Verlegen von Teppichböden.

Fassadenrenovierung – Bausanierung – Stellung eigener Gerüste.

Wir haben noch 2 Ausbildungsplätze für Maler/innen frei.



Foto: Rita Wolter

Marianne Klentze

Island – Land aus Feuer und Eis.

Eine alte isländische Saga sagt: „Einmal kam Gott der Allmächtige zu Adam und Eva. Sie begrüßten ihn herzlich und zeigten ihm alles, was sie in ihrem Hause hatten. Auch ihre Kinder zeigten sie ihm, aber nur die, die sie schon gewaschen und ordentlich angezogen hatten – die anderen, schmutzigen jedoch versteckten sie vor Gott. Aber Gott, der alles sieht, sagte: ‚Wenn Ihr vor mir Eure ungewaschenen Kinder verbergt, so sollen sie fortan für die Menschen unsichtbar sein.‘ Und so wurden diese Kinder verwunschen und leben als Elfen im Lande Island.“

So leben die Isländer mit Elfen und Trollen, mit dem Unsichtbaren wie dem Sichtbaren und gefährlich Unwägbares gehört zu ihrem Leben. Vulkanausbrüche mit Aschenregen, glühender Lava und riesigen Gesteinsbrocken. Springende Geysire, heiße Schwefelquellen und kochender Dampf lodern aus der Erde auf und scheinen das Tor zur Hölle zu sein.

In endlosen Weiten erstreckt sich Island – den Horizont verdecken Wolken und Nebelbänke, Regenschauer ziehen über das Land, aber plötzlich bricht die Sonne durch und läßt die Weite noch weiter, die Vulkanberge höher, die Lavafelder gigantischer, die Heidelandschaft noch endloser erscheinen und läßt im Osten des Landes die von Gletscherflüssen herausgeschwemmten Sandflächen bis in's Unendliche wachsen.

Das alles erlebten die Großhansdorfer vom 22. August bis 1. September unter der bewährten Führung von Rita Wolter.

Von **Keflavik**, dem Flughafen Islands geht es nach **Reykjavik**, einer modernen Stadt. Sie nahm in der vergangenen 50 Jahren einen großen Aufschwung. Wahrzeichen der Stadt ist das hoch über die Stadt liegende Symbol „**Perlan**“ – die Perle. Es erinnert daran, daß die Isländer mit praktischer Kreativität die Energie ihrer Erde – heiße Quellen und Dampf – zu Elektrik sowie Heiz- und Heißwasserversorgung nutzen und dadurch ihre Umwelt überhaupt nicht belasten.

Am ersten Tage geht es über die Lavafelder Süd-Islands zum bekannten Geo-Thermalbad der „**Blauen Lagune**“. Ein Bad im mineralreichen Thermalbad stimmte alle

Großhansdorfer auf die Irlandreise ein.

Nun fahren wir auf Islands Ringstraße No. 1 gen Norden zum Nationalpark **Thingvellir** am geologisch interessanten Kontinentalgraben gelegen. In Thingvellir tagte der „**Althing**“ schon vor über 1000 Jahren – ein selbst gewähltes Parlament.

Über Reykholt mit interessanten Abstechern zu Wasserfällen, kleinen Kirchen, geht die Ringstraße 1 weiter nach **Akureyri**, dem kulturellen und wirtschaftlichen Zentrum Nord-Islands. Dann brausen wir weiter, machen Abstecher zu den mächtigen Wasserfällen **Dettifoss** und **Godafoss**, zur Höllenküche von **Namaskard** mit ihren brodelnden Schwefelquellen, zum See **Myvatn** mit der größten Entenpopulation der Welt.

Die Reifen unseres Busses rollen weiter – zuerst durch riesige Lavafelder bar jeglicher Vegetation – kilometerweit kahle Landschaft, nicht als Stein und Geröll und Lava nach **Egilstadir**, dem Handelszentrum Ost-Islands.

Doch plötzlich – am nächsten Reisetage überraschen uns kleine Wälder und grüne Täler. Steile Gebirgspässe überwindet der Busfahrer und zeigt uns die Ostfjorde mit zahlreichen Fischerdörfern bis nach **Höfn**.

Und hier beginnt wieder ein neuer Eindruck von Island. Der größte Gletscher der Welt „**Vatnajökull**“ beherrscht die Szene und seine gewaltigen Schmelzwasser bringen Sand über Sand zum Süden Islands. Die riesigen Schmelzwasserflüsse machten noch vor einigen Jahren eine Rundreise um Island fast unmöglich. Heute überspannen mächtige Brücken die Gletscherwasser-Furten.

Unendlich dehnt sich der Eispanzer des unvergeßlichen **Vatnajökull** in die Weite. In der Gletscher-Lagune „**Jökulsarlon**“ schaukeln wir in kleinen Motorbooten an bizarr geformten Eisbergen vorbei, fast unwirklich ist das alles, sind die Farben, und die Gedanken gehen unweigerlich nach Grönland.

VIK im Süden Islands ist unsere nächste bernauchtungsstation, ein sandiger Hafen, der nur mit flachgebauten Booten angelaufen werden kann.

Von **Hvolsvöllur** aus starten wir mit einem kleinen Flugzeug nach **Heimaey** auf **Vestmannaeyjar**, der größeren der Westmänner-Inseln. 1963 wurde die Insel **Surtsye** geboren – 1973 dann wurde ein Großteil der Stadt **Heimaey** unter Lava begraben und der Rest verschwand unter der Asche. Viele Freiwillige unterstützten die Einheimischen bei ihrem Wiederaufbau und heute ist **Heimaey** wieder ein geschäftiger Fischereihafen. Eine Bootstour zu Meereshöhlen, Vogelfelsen und Papageientaucher-Kolonien bleiben uns unvergeßlich.

Zurück geht es nach Reykjavik. Das **Hvitatal** führt uns zum **Gullfoss**, zu den Geysiren und nach **Skalholt**, dem alten Bischofssitz Islands. Die vielen Eindrücke sind kaum zu verarbeiten. Auf Island gibt es kahle Felsen, Wind, Regen, Schnee, Frost, Gletscher und starke Menschen, die mit ihren Trollen und Elfen leben. Wollen Sie nicht auch einmal den Unterirdischen begegnen?

SIEGFRIED WIECHERT

Ölfeuerungsanlagen
Wartungsdienst
Kesselreinigung

Up de Worth 25 · Großhansdorf
Telefon 6 12 47

MM Dipl.-Ing.
Matthias Manthey

WAS IST EINE IMMOBILIE WERT?

Sicherheit durch ein Verkaufswertgutachten unter Berücksichtigung aktueller Marktanalysen und -trends.

Sachverständiger für Haus- und Grundstücksbewertungen

☎ 04102/51136

Schreiben Sie doch mal wieder ...

etwas über ihre Erlebnisse in Peru, – werde ich zuweilen angesprochen. Bisher habe ich im „Waldreiter“ über Ereignisse und Begebenheiten berichtet, die alle im peruanischen Bergurwald – im Regenwald wie man heute sagt – stattgefunden haben. Nun soll über Erlebnisse aus der nördlichen Küsteregion von Peru berichtet werden. – Gemeinsam haben diese Geschichten, daß alles in den 30er Jahren passiert ist, in einer Zeit in der die südamerikanischen Westküstenstaaten noch einen Hauch von verträumter Romantik bewahrt hatten. – Es gab noch nicht die indianische Bevölkerungsexplosion, die heute, wie in anderen Entwicklungsländern, so maßlose Probleme mit sich bringt.

Damals reiste man auch noch mit einem Fracht- und Passagierschiff. Vier Wochen dauerte eine Überfahrt. Viele Häfen wurden angelaufen und man erlebte gleichzeitig praktische Geographie. – Panama ist ein tropisches Land. Wenn man bei Colon die Schleusen durchfahren hat und dann, wie wir, durch ein Ausweichmanöver in die Nähe der Staumauer kommt, sieht man vom Schiff hinunter in ein Urwaldtal. Zunächst befindet man sich dann auf dem Stausee – dem Catunsee –, aus dem damals noch blattlose Äste einiger Baumriesen starren. Die ehemaligen Berggipfel findet man nun als Inseln in dem Stausee. – Danach kommt erst der Durchstich, – der eigentliche Kanal, an dessen Ufern einige träge Aligatoren zu sehen waren. – Nach der anderen Schleuse zum Pazifik sieht man dann blanke alufarbene Öltanks aus dem grünen Urwald ragen. Die tropische Waldküste setzt sich dann von Panama, Kolumbien bis einschließlich Ekuador fort. Dort trifft der Nino, eine warme Meeresströmung, auf den kalten Humboldtstrom und drängt diesen ab. – Diese kalte Meeresströmung ist auch die Ursache für das Wüstenklima von Nordperu bis einschließlich Nordchile. Der Regen, der vom Meer kommt regnet sich über dem kalten Wasser ab und erreicht die Küste nicht mehr.

Es war das Jahr 1936 als ich nach Casa Grande kam, das Jahr in dem ich mein 21. Lebensjahr vollendete. Ich hatte dort eine Anstellung als Apuntador de Campo bekommen. Das ist in etwa ein Kontrollinspektor, die unterste Ebene der gehobenen Laufbahn in dem landwirtschaftlichen Großunternehmen, – wenn man so will. Fast zwei Jahre war ich dort. Casa Grande war eine riesige Hacienda im nördlichen Peru, im Valle Chicama. Ein eigener Hafen und Flugplatz gehörten dazu. Das Gebiet dehnte sich vom Meer, – dem Pazifischen Ozean, bis in die Höhe der Anden aus. Die Hacienda gehörte der aus Bremen stammenden Familie Gildemeister, die diese seit Generationen durch Zukäufe erweitert hatte. Das Gebiet gehört zu den Wüstenregionen, die sehr fruchtbar sind, wenn sie bewässert werden und das hatte man hier getan.

Aber auch frühere Indio-Völker hatten das schon gemacht. Die Chimu hatten Stauseen angelegt und große Dämme aufgeschüttet, auf denen das Wasser von Berg zu Berg geleitet wurde, um die Gelände zu bewässern. Diese Anlagen wurden aber in der Zeit unseres Mittelalters von den Inka zerstört. Die Völker, wie die Chimu, die mindestens ein gleichhohe Kulturstufe wie die Inka hatten, wurden dadurch ausgehungert, unterworfen und teilweise umgesiedelt. Danach lag das Land brach und wurde wieder Wüste.

In Casa Grande wurde in erster Linie Zuckerrohr angebaut. Baumwolle war auch im gewissen Umfang vorhanden und im Gebirge wurde Viehzucht betrieben. Der Mittelpunkt war aber die Zuckerfabrik, wo der braune Rohrzucker gewonnen wurde und natürlich die Zuckerrohrfelder, mit denen ich dann zu tun hatte.

Meine neue Arbeit begann gleich am Tage nach meiner Ankunft. Alfredo Santa-Maria hatte die Aufgabe mich in die Gegebenheiten einzuführen. Er hatte die Deutsche Schule in Lima besucht und sprach gut Deutsch. Mein Spanisch dagegen war damals noch ziemlich mangelhaft. Da es noch einen Alfredo gab, wurde er einfach Santa genannt. Santa, dessen Stelle ich einnehmen sollte, hatte gekündigt, weil er auf Wunsch seines Vaters auf dessen

Hacienda arbeiten sollte.

Der Arbeitstag begann um halb fünf Uhr in der Frühe. Ungewaschen ging es zur großen Plaza. Es war noch finster. Die große Plaza war nur rundherum mit Straßenlaternen beleuchtet. Dort warteten an die zweitausend Campesinos – Feldarbeiter –, die Dapitanes und Mayordomos, die von dort mit Feldbahnen zu den verschiedenen Estancias gebracht wurden.

Die Anzahl der Arbeiter richtete sich nach den jeweiligen Größen der Felder. – Erfahrungsgemäß wußte man, wieviel Leute jeweils gebraucht wurden. – Die Estancias waren praktisch Untergüter, – früher einmal selbständige Haciendas, die nach und nach aufgekauft worden waren.

Jeder der sechs Apuntadores notierte sich die Arbeitseinheiten und die Einsatzfelder seines Arbeitsgebiets. – Dann ging es zum Waschen, Rasieren, etc., und zum gemeinsamen Frühstück ins Casino. – Nach dem Frühstück ging es zum Stall, wo wir unsere Pferde in Empfang nahmen, die inzwischen schon gesattelt waren. Nach einer Prüfung ob der Satteltasche fest saß, ging der Ausritt los; – jeder in seinen Bereich. Die Bereiche wurden in regelmäßigen Abständen gewechselt. Schon weil die Arbeitszeiten verschieden lang waren. Fünfeinhalb bis sieben und eine halbe Stunden die man im Sattel sitzen mußte. Bei der 7 1/2 stündigen Tour gab es sogar einen Pferdewechsel.

Bei unserem ersten gemeinsamen Frühstück hatten mich meine Kameraden gefragt, ob ich reiten kann. „Ich glaube das kann ich“, habe ich gesagt. „Du hast also noch nie geritten? Na das wird ja was werden!“ – Ich bekam also mein erstes Pferd im Stall. Santa kontrollierte den Gurt und sagte, das mußt Du immer machen. Die Pferde blähen sich beim Satteln gerne auf und dann rutscht nachher der Sattel.

Unter dem Zuschauen meiner Kameraden und sämtlicher Stallknechte bestieg ich mein Pferd. Es war ein Brauner, temperamentvoll aber gutmütig. Und er lief mit mir sofort zum Coral, dem Futterplatz der Pferde zurück. Meine Kameraden kamen lachend hinterher geritten. Ich bekam eine Menge Ratschläge. Dann ritten wir aus der Hacienda aus – jeder in seine Richtung. – Santa und ich hatten die kurze Tour. Ich mußte den ersten Tag nur 5 1/2 Stunden reiten. Es ging in das Gebiet von Facalá. Facalá hatte mich auch später immer fasziniert. Dort stand die Ruine einer mächtigen Kirche aus der Jesuitenzeit. – Der Jesuitenorden wurde 1773 von Papst Klemens XIV aufgehoben. Er bestand in einigen Ländern zeitweilig weiter. In Südamerika wurden die Jesuiten nach ihrer Entmachtung nach und nach vertrieben.

Wir ritten durch die Zuckerrohrfelder auf den breiten Wegen auf denen zur Erntezeit die Feldbahnschienen verlegt werden. Das Zuckerrohr ist vom 7./8. Monat an schon so hoch, daß man auch vom Pferd aus nicht darüber hinweg sehen kann. Santa ritt deshalb mit mir auf eine Anhöhe, von der man bis zum Horizont über wogendes Zuckerrohr sehen konnte. Begrenzt wurden die Felder in der Weite durch Bergzüge, die Ausläufer der Anden, die hier nur noch bis etwa 400 Meter Höhe erreichen.

Ockerfarben, gelblichgrau kontrastieren sie im Sommer zu dem grün der Felder und dem Blau des Himmels. Mitten in den Feldern sind in der Ebene zwei Ortschaften zu sehen. Sie gehören nicht zu der Hacienda, haben auch eigene Landwirtschaft. Die Felder der Hacienda schließen aber die Ortschaften ein. Eine davon ist Ascope, in der auch das für die Hacienda zuständige Standesamt liegt.

Nachdem wir unsere Aufgaben erledigt hatten, nämlich die Nachkontrolle, ob die Mannschaften auch dort angekommen und in der Zahl vorhanden sind, und wir den Zustand einiger anderer Felder besehen hatten, ging es zur Estancia Facalá die nahe der Kirchenruine liegt. Dort wurden die Kontrollen und Beobachtungen mit dem Verwalter besprochen und protokolliert. – Danach ging es nachhause. Die Pferde nahmen die grade Strecke von Facala bis zu den Vorgärten der Hacienda am liebsten im Galopp, obwohl uns das verboten war.

wird fortgesetzt

Winter 1994/95

Collection Lovable jetzt bei uns



- **Freundliche Bedienung**
- **Fachberatung und Service**
- **Große Auswahl**

IHR FACHGESCHÄFT
MIT HERZ

Mieder-Wäsche

S. MALÖWSKI
Eilberweg 3
GROSSHANDS DORF
Tel. 0 41 02 /
6 45 42

TERMINE

Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 16.30 bis 18 Uhr im Untergeschoß des Rathauses: **Sprechstunde der Gleichstellungsbeauftragten** der Gemeinde Großhansdorf, **Frau Dr. Toebe**. Termine können unter der Ruf-Nr. 60223 vereinbart werden.

Zur **Bürgervorstehersprechstunde** im Oktober werden **telefonische Terminvereinbarungen** unter Tel.-Nr. 60211 erbeten.

Do. 6.10. bis Fr. 4.11.94, während der Öffnungszeiten, im Sitzungssaal des Rathauses 1. Stock: **Ausstellung großformatiger Fotos „Rund um Manhagen“** nennt Dieter Klawan seine im Bild festgehaltenen Beobachtungen.

Sa., 8.10.94, 20 Uhr, Waldreitersaal: **Volkstümliches Herbstkonzert** des Männergesangsvereins „**Hammonia**“ von 1868 Großhansdorf e.V.

Do. 13.10.94, 19 Uhr, Waldreitersaal: Sitzung der **Gemeindevertretung**

So. 16.10.94, Bundestagswahl

Mo. 17.10 bis Fr. 28.10.94, Herbstferien

Fr. 21.10.94, 20 Uhr, Waldreitersaal: Premiere, „**Mord an Bord**“ von Agatha Christie, Krimi in 2 Akten, Eine Aufführung des TUS-Theaters Hoisdorf

Sa. 22.10.94, 20 Uhr, Waldreitersaal: „**Mord an Bord**“

Fr. 4.11.94 und Sa. 5.11.94 finden zwei weitere Aufführungen statt.

Fr. 28.10.94, 20 Uhr, Waldreitersaal: „**Play Strindberg**“ Strindbergs Totentanz arrangiert von Fr. Dürrenmatt. Eine Aufführung des Landestheaters Schleswig-Holstein (Kulturring).

Ärztlicher Notdienst (für dringende Fälle an Sonn- und Feiertagen)

8. Okt.	8 Uhr bis 10. Okt.	8 Uhr	Herr Dr. Hümmer	04107/7637
15. Okt.	8 Uhr bis 17. Okt.	8 Uhr	Herr Dr. Osterloh	04102/62052
22. Okt.	8 Uhr bis 24. Okt.	8 Uhr	Frau Dr. Knobelsdorf	04102/ 50668
29. Okt.	8 Uhr bis 31. Okt.	8 Uhr	Herr Dr. Hümmer	04107/7637
5. Nov.	8 Uhr bis 7. Nov.	8 Uhr	Herr Dr. Hümmer	04107/7637
12. Nov.	8 Uhr bis 14. Nov.	8 Uhr	Herr Dr. Hoffmann	04107/7161
15. Nov.	13 Uhr bis 17. Nov.	8 Uhr	Herr Dr. Lose	04102/64952
19. Nov.	8 Uhr bis 21. Nov.	8 Uhr	Herr E. Lindau	04102 / 61547

Änderungen vorbehalten



Die Apotheke hilft

Notdienststörung der Apotheken

07.10. H	16.10. H	25.10. H	03.11. H	12.11. H	21.11. H	30.11. H
08.10. J	17.10. J	26.10. J	04.11. J	13.11. J	22.11. J	01.12. J
09.10. A	18.10. A	27.10. A	05.11. A	14.11. A	23.11. A	02.12. A
10.10. B	19.10. B	28.10. B	06.11. B	15.11. B	24.11. B	03.12. B
11.10. C	20.10. C	29.10. C	07.11. C	16.11. C	25.11. C	04.12. C
12.10. D	21.10. D	30.10. D	08.11. D	17.11. D	26.11. D	05.12. D
13.10. E	22.10. E	31.10. E	09.11. E	18.11. E	27.11. E	06.12. E
14.10. F	23.10. F	01.11. F	10.11. F	19.11. F	28.11. F	07.12. F
15.10. G	24.10. G	02.11. G	11.11. G	20.11. G	29.11. G	08.12. G

Der Notdienst wechselt jeweils um 8.30 Uhr.



AM U-BAHNHOF GROSSHANSDORF

Inhaber: Dieter Kuck
Telefon 6 21 77

H*

Walddorfer Apotheke

am -U-Bahnhof SCHMALENBECK

Frau Uta Köppel
Telefon 6 11 78

F*

Bezeichnungen der Apotheken:

- A = Adler-Apotheke Tel. 5 22 74
Hagener Allee 16, Ahrensburg
- B = Bahnhof-Apotheke Tel. 5 38 50
Stormarnstraße 5, Ahrensburg
- C = Flora-Apotheke Tel. 5 49 48
Hamburger Str. 11, Ahrensburg
- D = Klaus-Groth-Apoth. Tel. 5 43 69
Klaus-Groth-Str. 2, Ahrensburg

- E = Rantzauf-Apotheke Tel. 3 24 99
Manhagener Allee 13, Ahrensburg
- F* = Waldd.-Apotheke Tel. 6 11 78
Ahrensf. Weg 1, Schmalenbeck
- Rathaus-Apotheke Tel. 5 47 62
Rathausplatz 35, Ahrensburg
- G = Rosen-Apotheke Tel. 5 27 21
Manhagener Allee, 46 Ahrensburg

- H* = Apotheke a. U-Bhf. Tel. 6 21 77
Eilbergweg 9 Großhansdorf
- Schloß-Apotheke Tel. 5 41 11
Große Straße 2, Ahrensburg
- I = Westapothek Tel. 5 35 57
Wulfsdorfer Weg 90, Ahrensburg

Kath. Kirchengemeinde Ahrensburg—Großhansdorf

Ahrensburg, Maria — Hilfe der Christen, Adolfstraße 1

Sonntags-Gottesdienst: Sonnabend 18.00 Uhr — Sonntag 10.30 Uhr

Großhansdorf Heilig-Geist-Kirche, Wöhrendamm 157 (am Bahnhof „Kiekut“)

Sonntag: 9.00 Uhr — Donnerstag: 9.00 Uhr

Kath. Pfarramt: Ahrensburg, Adolfstraße 1, Telefon Ahrensburg 5 29 07

Freie evangelische Gemeinde Ahrensburg

Wir laden Sie herzlich zu unseren Veranstaltungen ein:

Ahrensburg, Lübecker Straße 4a (Gemeindehaus): sonntags 10.00 Uhr Gottesdienst und donnerstags 19.30 Uhr Bibelgespräch.

Schmalenbeck, Stiller Winkel 3 (bei Müller):
mittwochs 19.30 Uhr Bibelgespräch.

Pastor Jürgen Leng

Gartenholz 77, 2070 Ahrensburg, Telefon 4 08 52



Seit 1851

AHRENSBURGER-BESTATTUNGS-INSTITUT GRESSMANN & TIMMERMANN

Ahrensburg · Rathausstraße 8 · Ruf **5 29 16**

Großhansdorf · Hoisdorfer Landstraße 30 · Ruf **6 11 53**

Alle mit dem Trauerfall verbundenen Wege werden erledigt
Auf Wunsch Hausbesuch

Erd-, Feuer-, Seebestattung · Überführungen

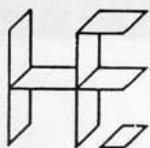
Grabneugestaltung, Änderung und Bepflanzung

FRIEDHOFSGÄRTNEREI PETER LÜTGE

Büro: Ahrensfelder Weg 5, 22927 Großhansdorf
Tel. u. Fax 0 41 02 / 6 10 61 od. 0 43 62 / 63 42

*Unsere 65jährige Erfahrung ist Garantie für sorgfältige Ausführung.
Wir beraten Sie kostenlos!*





HEINZ FREITAG

**Sanitärinstallation
Klempnerei — Kundendienst**

Pommernweg 11
Großhansdorf

 0 41 02/ **6 21 86**

Die Sozialstation des Deutschen Roten Kreuzes

Großhansdorf, Papenwisch 30, Tel. 62613 und 66237

– Bürostunden Mo.-Fr. von 7.30 Uhr bis 11.30 Uhr

Ltd. Schwester: Frau Ursula Krause,

Sprechstunden Mo.-Fr. 10.30 Uhr bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Was bietet die Sozialstation an?

- Krankenpflege (Betreuung pflegebedürftiger u. kranker Menschen)
- Pflege in der häuslichen Umgebung
- Familienpflege
- Versorgung mit „Essen auf Rädern“?
- Verleih von Pflegehilfsmitteln (z.B. Krankbetten, Toilettenstühle usw.)
- Bademöglichkeit in der Sozialstation

„Unser Ziel ist es, unseren Großhansdorfern einen Lebensabend so lange wie möglich zu Hause in der gewohnten Umgebung zu sichern.“

Zustellung des WALDREITER: Bitte nur im Verlag Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 22397 Hamburg, Telefon (0 40) 60 70 801, schriftlich oder telefonisch melden!

IMPRESSUM

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., 1. Vorsitzender: Horst Rosch, Babentwiete 15a, 22927 Großhansdorf 2, Tel. (0 41 02) 6 34 08 – **Verlag:** Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 22397 Hamburg, Tel. (040) 60 70 80 1 und 6 07 10 82, Fax (040) 607 23 30 – **Verantwortlicher Schriftleiter** und Anschrift der **Schriftleitung:** Joachim Wergin, Alter Achterkamp 87, 22927 Großhansdorf 2, Tel. (0 41 02) 6 61 40 – verantwortlich für **Anzeigen und Vertrieb:** Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 22397 Hamburg, Tel. (040) 60 70 801 und 6 07 10 82 – **Druck:** Druckerei B. Pockrandt – **Satz und Anzeigen:** Verlag Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 22397 Hamburg, Telefon (040) 60 70 80 1 und 6 07 10 82. »Der Waldreiter« erscheint einmal im Monat. Botendienst jede Nummer 20 Pfg. Zur Zeit gültige **Anzeigenpreisliste Nr. 2** vom 1. August 1991.—Die abgedruckten Zuschriften in »Briefe an den Waldreiter« sind Diskussionsbeiträge und stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Verlages dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

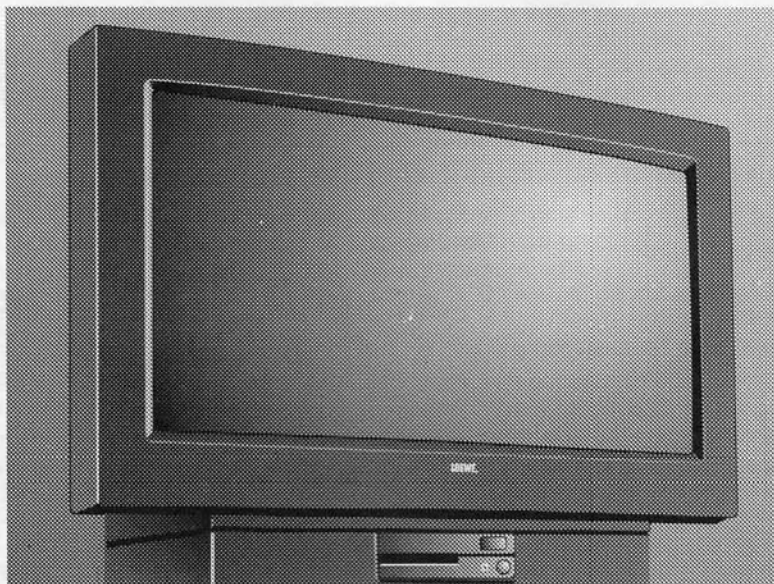
Redaktionsschluß für den Waldreiter 10/94: 31. Oktober, Erscheinungstag: 10. November

Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte auf das Konto der Raiffeisenbank Südstormarn eG Kto.-Nr. 200 050 (BLZ 200 691 77), Postbank Hamburg 722 71-205 oder auf das Konto bei der Sparkasse Stormarn, Kto.-Nr. 310 000 378. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 18,— DM, Einzelbeitrag 12,— DM.

Master's Master's Master's

Neu von **LOEWE.**

Loewe Full Digital 100.



Absolut flimmerfreies Bild durch Loewe Full Digital 100. Nur Loewe bietet voll-digitale Fernsehgeräte mit 100-Hz-Technik. Zum Beispiel bei Loewe Concept Plus. Sehen Sie sich den Loewe Vorsprung an:

Jetzt bei uns.



Master's in der
HUEFACH

Master's

TV-Hifi-Video
LAU

**Bang & Olufsen
STUDIO**

Hamburger Str. 2 · 22926 Ahrensburg · Tel. 0 41 02 / 52 45 9